Die Katze Luise

Musik und Text: © by Ronald Börner

Ich hab‘ ‘ne Katze und die heißt Luise
und sie ist fast auf den Tag so alt wie ich,
als sie geboren wurde, war ich noch ein Baby,
ich mag sie sehr und die Luise mag auch mich.
Ihr Fell ist schwarz und glänzt, wenn man es bürstet
und am Hals hat sie ‘nen runden weißen Fleck,
sie lässt sich gerne streicheln und verwöhnen,
doch wenn sie etwas nicht mag,
dann steht sie auf, geht einfach weg...

Refrain:
„Miau, Mio!“
macht meine Katze
und wenn sie etwas nicht will,
hebt sie die Tatze,
wenn sie nicht schmusen mag,
dreht sie sich einfach rum,
meine Katze ist zwar klein,
doch gar nicht dumm.

So eine Katze ist was ganz Besond’res,
auch wenn ich ruf‘, sie kommt nur, wenn sie will,
wenn sie nicht mag, wird sie nicht mit mir spielen,
sie dreht sich rum, schläft ein und ist für Stunden still.
Und wird sie wach, dann streckt sich meine Katze,
sie macht ‘nen Buckel, gähnt und sieht mich an,
dann springt sie auf und streicht mir um die Füße
und wenn’s ihr gut geht,
schnurrt Luise so laut wie sie nur kann ...

Refr.:
„Miau, Mio!“

Weißt du, manchmal geht’s mir wie meiner Katze,
mal brauch‘ ich Freunde und mal bin ich gern allein,
mal will ich lachen, mal mit andern toben,
und manchmal mag ich auch still und leise sein.
Ich hab es gern, mit jemandem zu schmusen,
abends im Bett krieg ich von Mama einen Kuss,
den geb‘ ich morgens dann an Papa weiter,
ich küsse gern, wenn ich es will,
ich küsse nicht, wenn ich muss!

Refr.:
„Miau, Mio!“
macht meine Katze,
und wenn sie etwas nicht will,
hebt sie die Tatze,
und wenn ich etwas nicht will,
dann sag ich:„Nein!
Ich mag das nicht
drum lass das sein!”

Ich hab zwar keine Tatzen wie Luise,
mach keinen Buckel, wenn ich mal streck‘,
ich kann nicht schnurren, doch ich habe Füße
und damit lauf‘ ich, wenn es sein muss, einfach weg.
Und außerdem kann ich es jemand sagen,
wenn einer denkt, er fasst mich einfach an.
Wisst ihr, worum Luise mich beneidet:
Um meinen Mund, und dass ich sprechen
und um Hilfe rufen kann!

Refr.:
„Miau, Mio!“